

Inhalt

Einleitung	9
1. Spionageermittlungen	
Zwei Vorgänge greifen ineinander	15
1.1 „Sollte ich zu dem angegebenen Fluglehrer der VP fahren“ Erste Spuren führen zu Christian Lange-Werner	15
1.2 „Ist schon negativ aufgefallen“ Wer war Christian Lange-Werner?	20
1.3 „Dass Lange-Werner Verbindungen zum amerikanischen Geheimdienst CIC hat“ Das MfS eröffnet den Gruppenvorgang „Gesindel“	21
1.4 „Ist eine völlig neue Situation im Vorgang entstanden“ Die Ermittlungen des MfS	24
1.5 „Wurde festgelegt, Ltn. Lange-Werner festzunehmen“ Erich Mielke schließt den Gruppenvorgang „Gesindel“	27
1.6 „Ein elektrisches Gerät für das Schießen mit Bordwaffen beim Kurvenflug“ Was gab Christian Lange-Werner an den Westen weiter?	29
2. Berlin-Hohenschönhausen	
Untersuchungshaft beim DDR-	
Staatssicherheitsdienst	32
2.1 „Und dann von einem Vertreter des MfS verhaftet“ Festnahmen und erste Verhöre	32
2.2 „Hätte man ihn bestimmt in eine bessere Zelle und nicht Dunkelzelle gesperrt“ Die Haftbedingungen in Hohenschönhausen	35

2.3	„Trafen offensichtlich zwei feindliche Linien aufeinander“ Die Ergebnisse der ersten Verhöre	37
2.4	„Dafür sorgen, dass Sie lebenslänglich bekommen“ Die Verhörpraxis	39
2.5	„Während der U-Haft wurde die Klump überworben“ Ein Erfolg des Staatssicherheitsdienstes	42
2.6	„Lange-Werner hätte keine Menschen verraten“ Die Berichte der Zellenspitze	44
2.7	„Ein Suizid muss unbedingt verhindert werden“ Medizinische Maßnahmen als weiteres Druckmittel	47
2.8	„Mit der Härte unserer demokratischen Gesetzlichkeit“ Der Schlussbericht des Staatssicherheitsdienstes	49
3.	Stasioffiziere Auftrag und Praxis	51
3.1	„Wir müssen hart und rücksichtslos zuschlagen“ Vorgaben von oben	51
3.2	„Wendig in seiner Arbeit, einsatzfreudig“ Persönliche Hintergründe und Karrieren der Vernehmer	53
3.3	„Dass sich die Methode der sogenannten Briefkästen bewährt habe“ Was interessierte die Stasi?	64
3.4	„Einer der bedeutendsten Spionagevorgänge“ Lange-Werner: eine „Panne“ für die westlichen Geheimdienste	69
4.	Klassenjustiz Der Schauprozess und die Verhängung der Todesstrafe gegen Christian Lange-Werner	73
4.1	„Diesen Prozess in Cottbus durchzuführen“ Der Staatsanwalt übernimmt die Darstellung der Stasi	73
4.2	„Ich glaube kaum, dass sich das Bezirksgericht Cottbus richtig verhalten hat“ Schauprozess vor Drohkulisse soll abschrecken	77

4.3 „Die Berufung wurde als unbegründet verworfen“ Das Scheitern vor dem Obersten Gericht der DDR	84
4.4 „Den friedlichen Aufbau der DDR sabotieren“ Der Fall Lange-Werner in der SED-Propaganda	86
4.5 „Sie wollten ihn töten. Ermorden wollten sie ihn“ Das Todesurteil gegen Christian Lange-Werner wird vollstreckt	88
4.6 „In keinem Verhältnis zu den Strafen der Mitverurteilten“ Herabsetzung von Strafmaßen und vorzeitige Entlassungen	91
5. Verpflichtung „Inoffizielle Mitarbeiterin“ bis zur Wiedervereinigung	93
6. Motive Überzeugung und Charakter der V-Leute	101
6.1 „Dass er das aus Idealismus für Deutschland tue“ Antikommunistischer Widerstand als Hauptmotiv?	101
6.2 „Einige Bekanntschaften in der DDR zu machen“ Verhältnisse als Alibi	106
6.3 „Die Frauen haben weiterhin die Aufgabe, den Männern die häuslichen Sorgen abzunehmen“ Geschlechterrollen aus Sicht des MfS	108
Schlussbetrachtung	112
Anmerkungen	115
Abkürzungsverzeichnis	140
Quellenverzeichnis	142
Literaturverzeichnis	144
Zum Autor	157